

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 477.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Verlagspreis für Halle u. Harze 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druck-Verleger: Carl Schöberle, Druckerei (Halle, Poststraße 12/13, Unterstadt (Sonntagsblatt), Hamb. Str. 10/11).

Erste Ausgabe

Abgabegebühren f. d. festgehaltenen Zeitteile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pf., auswärts 30 Pf., reklamieren am Schluß des revolutionären Zeils die Zeile 100 Pf., Anzeigen-Einnahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. in allen belagerten Stämmen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Verantwortl. Dr. Walter Göttsche in Halle a. S.

Freitag, 11. Oktober 1907.

Geschäftsstelle in Berlin, Delfauerstraße 14. Telefon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Antiblockpolitik.

Der sogenannte nationale Block im Reichstage wird umgewandelt in der bevorstehenden Session manchen schmerzlichen Fragen ausgesetzt sein. Von den äußersten des Blockes stehenden Parteien wird selbstverständlich — wer wollte ihnen das verdenken? — mit allen tätigen und parlamentarischen Mitteln an der Sprengung des Blocks gearbeitet werden. Besonders zeigt die Zentrumspartei die feste Absicht, sich nicht ohne kräftigen Widerstand „auszuscheiden“ zu lassen. Ihre Führer haben übereinstimmend Erklärungen abgegeben, keine Politik der Verdrängung zu treiben, sondern sich loyal und national verhalten zu wollen. Sie werden sich also vermutlich hüten, in die Fehler zurückzufallen, die Anlaß zur Reichstagsauflösung gegeben haben. Zugleich ist von jener Seite vermeldet worden, daß man abwarten wolle, bis der Block von selbst zusammenfallen werde; Zeit und Geduld dazu sei vorhanden.

Man würde aber fehlgehen, wenn man annehmen wollte, die Zentrumspartei werde tatsächlich mit beschränkten Armen zusehen, wie der Block sich einstellt und zerfällt; denn daß dies der Fall sein müßte, wenn die Blockparteien eine auf gegenseitiges Vertrauen begründete gemeinsame Operationslinie finden, dürfte nicht zu bezweifeln sein. Vom Zentrum aus wird also in dieser Annahme auch offenkundig vorgegangen werden, um das Abwarten auf den Zerfall des Blocks abzukürzen. Wie es scheint, wird diese Aktion auch bald ihren Anfang nehmen. Scharf gezeichnet wird schon in der „Germania“ und zwar rüsten sich die nichts weniger als einmündigen Geschosse gegen den „Blockfänger“ Fürsten Bülow. Augenscheinlich ist dies eine Art Aufführungsstück, das den schmerzlichen Kampf im Reichstage einzuleiten bestimmt sein dürfte.

Auch auf sozialdemokratischer Seite wird gegen den Block Sturm gelautet, und auch bei dieser Angriffsart ist der Reichstagsler ein hauptsächliches Ziel der sozialdemokratischen Anwürfe. Daneben aber nimmt die sozialdemokratische Sturmflut auch dem Zentrum besonders aufs Korn und lacht ihn als „Blockbruder“ bei seiner Anhangs als illiberal zu diskreditieren. Diese Taktik hat bereits einigen Erfolg gehabt; der Zentrum ist nervös geworden. Man lacht in den linksliberalen Blockparteien dem Anhang der rechtsliberalen Erregungsdarsteller zu verzeichnen und den nahen Annäherung einer liberalen Welle mit ihrem ganzen beschränkten Zentner an die Hand zu malen. Was für Anwürfe an den im Reich und in Preußen leitenden Staatsmann sind von liberaler Seite nicht schon gefordert worden! Und wie todlich wird die Verdrängung dieser Ansprüche erwartet, da ja — so hoch es auf dem demokratischen Volksparlament — „liberal Trumpf“ und die kleinste demokratische Gruppe das „Zingeln an der Wage“ sei.

Aber die Sozialdemokratie setzt hinter diese glänzenden parteipolitischen Aussichten ein mächtiges Fragezeichen, und was sie selbst tun kann, um die liberalen Aussichten zu verpuffen, wird sie tun. So hat sie zuliebe ihrer Anti-Blockpolitik ihre Stellung in der Frage der Wörtengebetreform total geändert. Früher eine scharfe Gegnerin des Gesetzes und eine zuverlässige Helferin der Wörte bei deren glühenden Verlangen nach einer „Reform“, die mit dem Gesetz in Wirklichkeit aufträmen soll, erklärt jetzt die Sozialdemokratie, daß sie gegen die Abänderung des Wörtengesetzes stimmen werde. Ja, im „Vorwärts“ sind sogar die günstigen Wirkungen der am meisten angefochtenen Bestimmungen dieses Gesetzes, wie des Kerninhaltsbeschränkungs, der Befreiung der Schleiher usw. ausdrücklich festgehalten. Wenn das neue Gesetz Bestimmungen enthalten sollte, die den Wörteninhalten begünstigen und den Kreis, aus denen die Wörte schon selbst bemühen müssen.“ So ist dräuend im „Vorwärts“ zu lesen.

Die demokratische Wörteminderheit hatte es sich so schön gedacht, daß sie in ihrer „Unverbindlichkeit“ nur soviel am Block festhalten würde, wie es ihrem Vorteil entspräche, daß sie dann aber, wenn davon größerer Vorteil für sie rinfle, „auch einmal“ mit Zentrum und Sozialdemokratie zusammengehen könne. Durch diesen hübschen Plan dürften die beiden Anti-Blockparteien einen Strich machen, und diese Taktik ist ja sehr durchsichtig. Aber die bürgerliche Welle wird, wenn sie politisch flug handelt, sich darüber hinwegsetzen. Die Voraussetzung dafür ist aber die Zurückdrängung der Ansprüche, die der Liberalismus und insbesondere der linksliberalen Sozialismus mit steigender Begehrlichkeit an den Block und an den „Blockfänger“ heilt.

Die jetzige Politik der linksstehenden Blockparteien ist in mancher Hinsicht nichts als Anti-Blockpolitik. Die Herrschaften verstehen ganz, daß die Konservern auch noch da sind. Die linksliberalen fühlen sich zwar in ihrer günstigen Stellung so sicher und halten den leitenden Staatsmann für so abhängig von sich, daß sie schon Pläne machen, wie mit Hilfe der Regierung die parlamentarische Vertretung der Konservern im preussischen Abgeordnetenhaus dezimiert werden könnte. Die Wahlen in Sachsen, wo angeblich die Regierung den Liberalen einen solchen

Dienst geleistet haben soll, werden als nachahmenswertes Muster hingestellt. Drohend sagt man den preussischen Konservern: entweder ihr führt auch den liberalen Wünschen — oder ihr müßt über die Klänge springen.

Aber bei dem Gimmie auf Sachsen vergessen die Liberalen nur eins: den weitestlichen Umstand, daß im sächsischen Königreiche keine Zentrumspartei existiert. In Preußen wie im Reich ist das Zentrum, das auf seine Mandate noch immer als auf einen unbedingten sicheren Besitz rechnen kann, der Welt, der sich zwischen die anderen bürgerlichen Parteien schiebt, und der der Etablierung einer liberalen Parteierbschaft manche Schwierigkeiten machen würde. Da nach alledem die bürgerliche Welle nun einmal die Hilfe der Konservern bedarf, um ihre Wünsche erfüllt zu sehen, und da sie nie verlangen kann, daß die Konservern sich das eine Grab graben, um die letzten Ansprüche des Liberalismus, die jetzt so ungeniert laut werden, zu vermissen, wird sie nachher verfahren müssen, wenn sie nicht die Verantwortung für ein Verlegen des Blocks auf sich laden und die Taktik der Anti-Blockparteien unterlassen will.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 10. Oktober.

Großherzog Friedrich II. von Baden an sein Volk. Die „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht folgende Kundgebung des Großherzogs:

In dem unermeßlichen Schmerz, der mir und den Meinen durch den Geimgang meines in Gott ruhenden innigstgeliebten Vaters, des Großherzogs Friedrich, auferlegt wurde, ist es für mich ein auftritisches und tröstliches Bewußtsein, mich eins zu wissen mit meinem Volke in dem Gefühl der tiefen Trauer um den Verewigten und in der unbegrenzten, unauflöschlichen Griefucht und Dankbarkeit, die mir ihm bewahren. Diele Krone hat in allen Kreisen des Volkes und in allen Kreisen des Landes, im Wagnis und in Anhang, bei der unergleichlichen Fahrt durch die geliebte Heimat, bei dem Zug durch die getreue Saup- und Weidenschaft zur Schloßkirche, wo dann Taufende dem hohen Verkärten den letzten Gruß andachtsvoll darbrachten, und endlich bei der Beisetzungsfeier selbst einen ergreifenden und überwältigenden Ausdruck gefunden. Ich bin aufersehend zu sehen, wie tief im Innern ich alle diese Kundgebungen nachempfinde. Es erfüllt eine teure Pflicht, indem ich meinem treuen Volke für diese Teilnahme bewegten Herzens den innigsten und wärmsten Dank ausspreche. Es soll mein erstes Verbleben sein, die unsern hohen Beimgangenen darzubringen. Dies zu verwalten, in dem ich anstrebe, sei ein Beispiel zu folgen. Dem wolle Gott mit seinen Wörten der Geist Großherzogs Friedrich allezeit in Segen über dem Lande walten, dem er über ein halbes Jahrhundert ein Vater gewesen ist. Karlsruhe, den 9. Oktober 1907. ges. Friedrich.

Staatssekretär Kraetz.

In der Presse taucht immer wieder das Gerücht auf, daß der Staatssekretär Kraetz die demnächst oder doch in nächster Zukunft seinen Antritt in dem Reichstag anstrebe, wenn die Gerüchte irgend einen Hintergrund haben sollten, auf das lebhafteste bedauern. Wir können aber auf unserer Verdrängung bestehen, daß zurzeit das erwähnte Gerücht vollkommen gegenstandslos ist. Es würde auch gerade der jetzige Zeitpunkt für einen Wechsel in der Leitung der Reichspostverwaltung sehr ungeeignet erscheinen, da in dieser Verwaltung weitreichende Reformen geplant und vorbereitet werden, die durch einen Wechsel der leitenden Persönlichkeit kaum gefördert werden dürften.

Graf Wedel über seine Statthalterhaft.

Eine Persönlichkeit, die dem Statthalter Grafen Wedel angeblich nahe liegt, hat dem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“ einige Mitteilungen über den neuen Statthalter von Elsaß-Lothringen gemacht. Er sagte, Graf Wedel verlaße Wien sehr ungern, aber als alter Soldat folge er dem Rufe und Befehl des Kaisers. Er freut sich der bedeutenden Aufgabe, die in Elsaß-Lothringen seiner hart, und wird durch tatkraftiges Vorgehen zeigen, daß die Statthalterhaft in Elsaß-Lothringen für ihn kein Ruhelos ist.

Eine Legende.

Die schon vor einiger Zeit zurückgewiesene Behauptung, der Kaiser habe im April 1893 bei seinem Besuche im Vatikan den Papst Leo XIII. für die Abrüstungsfrage zu interessieren gelübt, kehrt jetzt in der Form wieder, daß die angebliche Verdrängung der Abrüstungsfrage in dem damaligen Gespräch von Leo XIII. herbeigeführt worden sei, der den Kaiser für den Abrüstungsbedanken habe gewinnen wollen. Die „Welt“, Reichsblatt, kann auch gegenüber dieser unumwundenen Form der Behauptung nur wiederholen, daß in dem betreffenden Gespräch von Abrüstung überhaupt nicht die Rede gewesen ist. Weder hat der Kaiser den Papst, noch der Papst den Kaiser auf diesen Gegenstand angeprochen.

Nachmals der Zuderbrief.

Aus Berlin wird berichtet: Der bekannte Bankier und Reichspolitiker Karl v. d. Sendt hat vor einiger Zeit

berichtet, daß im Winter 1903 Geheimrat Sellwig ihm gegenüber behauptet habe, in den Akten der Kolonialabteilung befände sich ein dem Zuderbrief ganz ähnlicher, gleichartiger Brief an den Bischof Smithies oder Wood. Herr v. d. Sendt hat nun dieser Tage beziehungsweise auf Einladung Sellwigs selber mit diesem eine Unterredung gehabt und veröffentlicht darüber in der „Nationalzeitung“ folgendes Ergebnis:

„Herr Geheimrat Sellwig erklärte, der von ihm damals gemachte Brief sei der in den Peterstrassen 123/124 befindliche Brief, von Dr. Schackel früher schon veröffentlichte Briefentwurf an Bischof Smithies gewesen, welcher auch im Münchener Prozeß vorkam und erwähnt worden ist. Wenn er gesagt habe, dieser Brief sei dem Zuderbrief ähnlich, so habe er damit nichts Dr. Peters Nachforschungen folgen wollen. Die Ähnlichkeit bestete darin, daß beide Briefe englische Briefe zu Adressaten beide zum Gegenstand die bekannten Todesurteile haben, und daß diese Nebenordnungen beiden gemeinlich sind, so daß die Annahme naheliegt, daß der Verfasser des Zuderbriefes den Smithies-Briefentwurf vor sich gehabt habe. Auf den sachlichen Inhalt habe ich die behauptete Ähnlichkeit nicht bezogen sollen. Von dem starken Gegenstand, mit dem damals unsere Unterredung sich ab und von dem erregten Tone, zu dem sie sich auf beiden Seiten steigerte, hat Herr Geheimrat Sellwig keine Erinnerung mehr. Es ist mir nicht gelungen, diese Darstellung mit meinen sehr bestimmten Erinnerungen an Inhalt, Verlauf und Ton unseres Gesprächs im Winter 1903 in Einklang zu bringen.“

Soweit Herr Karl v. d. Sendt. Es sieht also wiederum Auslage gegen Auslage, wie schon so oft in diesem Rahmenföng von Petersprozeß. Es findet sich jedoch niemand mehr, der noch an der Verleumdung des Zuderbriefes festhält. Nur Befehl verdrängt noch den Ehrenmann, der die Verleumdung zuerst in die Welt gesetzt hat.

Der Pöfener Erzbischofsstuhl.

Als Kandidat für den Pöfener Erzbischofsstuhl ist, wie aus Kölner Kreisen verlautet, der Vater Wazarinus, der bisher im Franziskanerkloster in Mägen wirkte, in Aussicht genommen. P. Wazarinus befindet sich zurzeit in dem Kloster auf dem Apollinarisberge bei Remagen. Das Innenministerium der Regierung war, wie man aus Köln berichtet, auf P. Wazarinus gefallen, weil er der Verfasser des weit verbreiteten polnisch-deutschen Reichstagsbuches ist. Die Verdrängungen über die Erzbischofswahl fanden im Auftrage der Regierung mit dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz in Bonn statt. Näheres ist über den Verlauf der Verdrängungen noch nicht bekannt. Die Annahme einer Kandidatur und Wahl hängt von der Entscheidung des Franziskanergenerals in Rom ab.

Novellen zum Wörtengebet und zur Gewerbesteuerung.

Dem Bundesrat liegen gegenwärtig zwei wichtige Gesetzesentwürfe zur Entscheidung vor. Einmal die Novelle zum Wörtengebet. Der Bundesrat hat sie bereits im Juni den zuständigen Ausschüssen zur Verdrängung übergeben, da er aber inwärtigen ein paar Monate hindurch keine Sitzungen abgehalten hat, so ist es begreiflich, daß es zu einer Entscheidung darüber im Plenum noch nicht gekommen ist. Im Sommer ruhen ja auch die Arbeiten in den Bundesratsausschüssen. Es ist also, so schreiben die „W. R.“, aus der Länge der Zeit, die die Ausschussberatung beansprucht, nicht darauf zu schließen, daß diese Novelle besonderen Schwierigkeiten begegnet ist. Die Schwierigkeiten dürften erst im Reichstage beginnen, insofern hofft man auch in Regierungskreisen, die Novelle zum Wörtengebet zu gestalten, daß sich schließlich eine Mehrheit im Reichstage aus den Blockparteien für sie ergeben wird. Kürzere Zeit wird voraussichtlich der andere, in der letzten Plenarsitzung behandelte Entwurf, die Novelle zur Gewerbesteuerung, zur Erledigung durch die Bundesratsausschüsse brauchen. Zwar ist diese Novelle wieder recht unvollkommener Natur, da in ihr die verdrängten im Laufe der Zeit als änderungsbedürftig erkannten Einzelheiten neu geregelt werden sollen. In der Hauptfrage fragt sie aber den Charakter der Gewerbesteuerung des Reiches und lehnt sich damit an die Gewerbesteuer-Novelle vom Jahre 1891 an. Da über die verdrängten Neuerungen, die mit der jetzigen Novelle bezeugt werden, die Übereinstimmung der Regierungen schon vorher festgelegt ist, so dürfte auch die Vorbereitung in den Bundesratsausschüssen nicht allzu lange dauern und der Reichstag diesen Gesetzesentwurf noch vor Weihnachten zugestimmt erlassen.

In den deutschen Münzstätten.

Sind im Monat September für 9 642 240 M. Doppelfronen, und zwar auf Privatrechnung für 5 180 750 M. Einmünzstücke, für 172 000,50 M. Fünfjährenmünzstücke, für 5 239,50 M. Zehnjährenmünzstücke, für 1553,60 M. Zweijährenmünzstücke und für 68 307,05 M. Einjährenmünzstücke geprägt worden.

Aus dem roten Lager.

Einfach unverständlich findet der „Vorwärts“ die Teilnahme der beiden „Genossen“ Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. Franz und Landtagsabgeordneten Kolb an der Verdrängung des Großherzogs von Baden. Nun werden

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.
 (Darmstädter Bank).
 Alte Promenade 3.
Aktienkapital und Reserven
183 1/2 Millionen Mark.

Annahme von Depositen und Spargeldern zur Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Zinssätzen. Kontokorrent- und Scheckverkehr.
 An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie deren Aufbewahrung, Verwaltung und Belehnung.
 Kostenfreie Einlösung aller fälligen Kupons.
 Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebstahlsicherer Stahlkammer unter Selbstverschluss des Mieters. [3187]
 Diskontierung von Wechseln.
 Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

Zeichnungen
 auf die am **14. cr.** zur Emission gelangenden
10 Millionen Mark
 4^oigen, zu 103 % rückzahlbaren Schuldverschreibungen
 der
„Herne“ Vereinigung von Hibernia-Aktionären
 Abschnitte à Mk. 1000
 zum Kurse von **95 1/2 %** [3840]
 nehmen wir **spesenfrei** entgegen.
Filiale der Magdeburger Privat-Bank Halle S.
 Poststrasse 12.
 Telegrammadresse: Privatbank. Fernsprecher 388, 406 u. 1692.

Für die neue Wohnung!
 Fertig gerahmte Bilder in grosser Auswahl.
Moderne Luxusmöbel
 in Eiche, Mahagoni oder Nussbaumholz, geschmackvoll entworfen und sauber gearbeitet.



Handtuchhalter
 Kleiderleisten
 Tücherleisten
 Paneelbretter
 zirka 100 verschiedene neue geschmackvolle Muster, schon von 45 Pfg. das Stück an.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [3852]

Piano billig zu verkaufen.
 Geißstr. 25.
Gänse! Enten!
 diesjährige, große, ganz ausgemadene und federwolle Tiere, liefert franco unter Garantie für leb. Auf. 10 Stück Gänse 36.-, 12 Stück Enten 22.- Mk. [3816]
D. Plastrich, Breslau 11 29.
 Geflügelhüter, gem., Str. 5, 50 Mk. Hoffmanns Getreideimpf., Magdeburg.

Altmah. u. nussb. Buffet,
 Bücherschrank, eleg. Büchergarnitur, Piano
 verkauft sehr preiswert
Friedrich Peileke,
 Telefon 2450. Geißstr. 25.
 Sagenschaufenster aller Art.
 Schmiedegasse 10. Wärfelstr. 23.

Erprobt und bewährt!
Spiritus-Glühlicht.
 Lampen und Brenner.
 Spiritus-Verwertungs-Gesellschaft,
 Leipzigstr. 43. © Halle a. S. © Leipzigstr. 43.
 Illustrierte Preisliste kostenlos!

S. Weiss,
 am Markt.
 Größtes Spezial-Geschäftshaus für
feine Herren- u. Knaben-Moden.

Loden - Kleidung.
 Bewährte Loden-Fabrikate.
 Große Farben-Auswahl.
 Beste Stoff-Imprägnierung.

Loden-Joppen,
 glatte Form, 1- und 2reihig, mit und ohne Futter.

Loden-Joppen
 in Fantasie-Fassons, hervorragende Neuheiten.

Loden-Pelerinen
 in halbschweren Stoffen und Winterstoffen. In allen Längen und Weiten vorrätig.

Loden-Anzüge, Loden-Mäntel, Jagd-Pelerinen.
 Loden-Kleidung f. Knaben u. Jünglinge in grosser Auswahl. [3829]



Singakademie.
Ausserordentliche Generalversammlung
 am **Mittwoch, den 23. Oktober 1907,**
 nachmittags 5 Uhr im oberen Saale des Café Monopol.
 Tagesordnung: Statutenänderung, Vorstandswahl, Rechnungs-Erstattung.
 Halle a. S., den 10. Oktober 1907.
 Der Vorsitzende der Singakademie.
 Meyer, Gehelmer Regierungsrat.

Ortsverband der deutschen Gewervereine (S. V. D.)
 Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags 4 Uhr
 im Saale der Börsehalle
gr. öffentl. Gewervereins-Versammlung.
 Tagesordnung:
Die Gewerbegeheimwahlen. [3827]
 Referent: Herr Anton Erkelenz, Berlin.
 Alle Wähler, die nicht bei den freien Gewerkschaften organisiert sind, sind hierzu eingeladen.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt
 zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie f. alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium) von [3255]
Dr. Herm. Krause in Halle a. S., Heinrichstr. 14.
 Pension. - Programm. -
 Schulaufgang 17. Oktober cr. - Für Wintersemester beginnt ein Anfangskursus für Damen in Latein, Griechisch und Mathematik.

Tanz-Unterricht.
 beginnt der erste Winterkursus meines Tanzunterrichts nebst Anleitung über Körperhaltung und Umgangsformen in den „Raisefestalen“.
 Im Besin sämtlicher neuer Tänze. - Zur Annahme gefl. Anmeldungen bin ich in jeder Wohnung bereit. [3401]
Hermann Wipplinger, Forsterstr. 50, I. Seit 1880 Tanzlehrer der Oberrealschule Delitzsch.

Von neoben frisch eingetroffenen Sendungen empfehle:
Erisch geschossene Hasen, feinste Jg. Fasson-Hühner u. Hennen, junge Rebhühner, frische Krammetsvögel und Schnepfen, junge Vögel, Gänse, à Pfd. 75 Pfg., Enten, steyr. Poulets und Hühnchen, Brüsseler Poularden, hochprima Holl. Austern. [3860]

Oskar Klose,
 Gr. Ulrichstr. 55. - Telefon 993.
 Prompter Versand nach auswirts.

„Zum Schultheiss“
 Merseburgerstr. 10 - Tel. 1075
Neue Bewirtschaftung,
 hält sein Lokal nebst Saal und Vereinszimmern, ausgestattet mit vorz. Violin, Pianino, bei feinsten Bedingungen bestens empfohlen.
 Dienst 1 Mt., im Abonn. 85 Pfg.
 Früh und abends Stammtisch.
 Hochachtungsvoll
Franz Reschke.
 Zur Beförderung fertigt man empfiehlt Siederer und Glühlicht in größter Auswahl, beste Fabrikate zu billigen Preisen. [3644]
 Thomanstraße 8, III r.

Kaisersäle.
 Freitag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr
I. Symphonie-Konzert
 der **Halleschen Orchester-Vereinigung**
 (Stadttheater-Orchester und Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal No. 86).
 Leitung: **Kapellmeister Eduard Mörike.**
Solist: Alexander Petschnikoff (Violine).
Programm: Beethoven: Egmont-Ouverture, Mendelssohn: Violinkonzert, Bruckner: Symphonie No. 4 in Es-dur (zum ersten Male). Zither: Zwei Stücke für Violine mit Orchesterbegleitung.
 Karten für sechs Abonnementskonzerte zu 12,60, 9,60 und 6,80 Mk., sowie Einzelkarten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mk. pro Konzert in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. Fernsprecher 1199. [3723]
 Für Studierende beim Universitäts-Kastellan.

Süssmilchs
Walhalla-Theater.
 Das auserlesene
Familien-Programm
 spricht für sich selbst. [3778]

Kaisersäle.
 Donnerstag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr
Einziger Klavierabend
 von
Edouard Risler.
Programm: Bach: Vier Präludien u. Fugen a. d. Wohltemp. Klavier, Chopin: Prélude (Des), Étude (As), Polonaise (G-moll), Barcarolle (D-moll), Liszt: Zwei Legenden vom heiligen Franziskus, Claude Debussy: L'Isle joyeuse, Reynaldo Hahn: Thema u. Variationen, Saint-Saëns: Étude.
 Konzortafel: **Büthner**. (Vertreter: B. Döll)
 Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. - Fernsprecher 1199.

Stadttheater in Halle a. S.
 Freitag, den 11. Okt. 1907
 27. u. 18. Umlaufzeit gilt. 3. Wert.

Kinder.
 Gymnastik-Comédie in 4 Akten von Robert Mich.
 In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Schilling.
 Besetzung:
 Regierungsräsident C. E. Schön.
 Frau von Lauff, M. Standen.
 Brandstiftin M. Stinck.
 Bobo, deren Kinder J. Sieger.
 Kalf, Rechnungsrat Monnenbruch.
 Frau Kalf M. Köben.
 Helene, Elise Gomb.
 Walter, deren Kinder Ernst Altes. G. Korbauer.
 Doktor von Wolfrich, Regierungsassessor Ernst Gode.
 Prof. Hebring W. Sieg.
 Prof. Glang H. Venz.
 Dr. Heintze G. Gumbäben.
 (am Agl. Gymnasium)
 Sebald M. Arueger.
 Schreiber Weimann W. John.
 Berndt Büttjohann.
 Frick, Tanzlehrer A. Schilberg.
 Pianino M. Amberg.
 Ein Diener J. B. Amberg.
 (beim Regierungspräsidenten)
 Ein Dienstmädchen Bili Breda.
 Junge Herren und Damen.
 Nach dem 2. Akt längerer Pause.
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende gegen 10 Uhr. [3809]

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Pöller.
 Täglich abends 9 Uhr
„Mephisto“
 oder
„Einschreckliche Nacht“
 Gr. phantastische Bantomime der **Quintano-Photics-Compagnie.**
 10 Uhr:
„Die Damen vom Ballett“
 Gr. Ballettdivertissement in 2 Akten u. Greece Poggiolo.
 1. Akt: In der Ballett-Garderobe. 2. Akt: Im Wunderlande von Zephyros.
 Außerdem der brillante Spezialitätenact.

Leipziger Tonkünstler-Orchester
 (Dirigent: Kapellmeister Günther Colozin).
 Freitag, den 11. Oktober, nachm. von 3 1/2 Uhr an im Saale des
Zoologischen Gartens
5. Gesellsch.-Konzert

Nenes Theater.
 Direction E. M. Mauthner.
 Freitag, 11. Okt. abds. 8 Uhr:
Der Turban zu Babel.
 Schaustückerstücke für Bühnen und Soubriören
 Gr. Märkerstraße 23.

unter Mitwirkung der Vortragskünstlerin **Hel. Modra Wardog.**
 Eintrittspreis 1 Mk., im Vorverkauf (Sofortkassenerhandlung, **Hotan** und **Koch**) **Mk. 0,75** inkl. Programm. Für Afficionados und Abonnenten des Zoologischen Gartens. Letzte für Anfänger von Vortragarten Programm obligatorisch. Preis **Mk. 0,20**.

Briefe von Berlin vom 10. Oktober. (Eigener Drahtbericht der Post. 3g.) Am Morgen... Im Gespräch... Die Stimmung... Die Verhandlungen... Die Beschlüsse...

Berlin, 10. Okt. Der 'Vorwärtser Zeitung' zufolge... Leipzig, 10. Okt. Die Reiseaufnahme im Prozeß... Chemnitz, 10. Okt. Das 'Chemnitzer Tageblatt' meldet... Koburg, 10. Okt. Die Meldung auswärtiger Blätter... Friedrichshafen, 10. Okt. Die Stadt hat den Grafen... Wien, 10. Okt. Die Blätter bringen ausführliche... Dresden, 10. Okt. Die 'Vollst.' meldet aus Bauthen...

Madrid, 10. Okt. 'España Nueva' veröffentlicht... Paris, 10. Okt. Aus Orléans wird gemeldet... Paris, 10. Okt. Aus Orléans wird gemeldet... Weiterer Bericht des offiziellen Wetterdienstes vom 10. Oktober, früh 8 Uhr.

Letzte Draht- und Fernschreibnachrichten. (Nach Schluß der Redaktion eingegangen.) Salzwedel, 10. Okt. (Mündliche Meldung.) Am 9. Oktober, nachmittags gegen 2 Uhr... Breslau, 10. Okt. Die 'Vollst.' meldet aus Bauthen...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. Oktober, 2 Uhr nachmittags. Wechsel-Kurse. Eisenbahn-Aktien. Eisenbahn-Prioritäten. Schiffahrts-Aktien. Bank-Aktien. Eisenbahn-Obligationen.

weiterer Bericht des offiziellen Wetterdienstes vom 10. Oktober, früh 8 Uhr. Tabelle mit Spalten: Ort, Temperatur, Wind, Wetter, Thermometer in 24 Stunden, Niederschlag in 24 Stunden.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Branerei-Aktien, Industrie-Papiere.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Branerei-Aktien, Industrie-Papiere.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Branerei-Aktien, Industrie-Papiere.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Branerei-Aktien, Industrie-Papiere.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Branerei-Aktien, Industrie-Papiere.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Branerei-Aktien, Industrie-Papiere.

Bankhaus Paul Schauss & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verrechnung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

